



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 29. November 2010
zur Vorlage Nr.: [2010-352](#)
Titel: **Finanzplan und Finanzstrategie 2010-2014**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

Finanzplan und Finanzstrategie 2010-2014

Vom 29. November 2010

1. Ausgangslage

Der Regierungsrat präsentiert dem Landrat den Finanzplan für die kommenden vier Jahre erstmals in einer separaten Vorlage. Ergänzend werden die finanzpolitischen Zielsetzungen des Regierungsrates für die Finanzplanjahre aufzeigt.

In der Vorlage werden folgende drei Grundsätze der nachhaltigen Finanzpolitik aufgeführt:

- Die Erfolgsrechnung ist mittelfristig, d.h. über einen Konjunkturzyklus, auszugleichen.
- Strukturelle Defizite sind zu vermeiden, konjunkturelle Defizite können zugelassen werden.
- Haushaltssanierung durch strikte Ausgabendisziplin.

Um der grossen Prognoseunsicherheit bei der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, werden neben einem Basisszenario für die Prognose der Steuereinnahmen zwei weitere Szenarien, ein Positiv- und ein Negativszenario, zugrundegelegt. Alle drei Wirtschaftsentwicklungsprognosen führen zu einem strukturellen Defizit.

In den Finanzplan werden nur noch gebundene, d.h. bereits beschlossene Ausgaben aufgenommen. Gemäss Definition sind dies Ausgaben, die entweder bereits in den Voranschlag eingeflossen sind, als Landratsvorlage vom Regierungsrat beschlossen bzw. an den Landrat überwiesen worden sind oder mittels Regierungsratsbeschluss beschlossen worden sind. Nicht beschlossene Vorhaben, d.h. Vorhaben in Planung, finden keinen Eingang mehr in den eigentlichen Finanzplan.

Der Finanzplan zeigt, dass der Staatshaushalt strukturell überlastet ist. Das strukturelle Defizit beläuft sich auf rund 120 Mio. Franken. Die Ursachen der strukturellen Überlastung sind zu einem grossen Teil auf der Ausgabenseite zu finden. Die Ertragsausfälle aufgrund der umgesetzten Steuerreformen konnten zu einem grossen Teil aufgefangen werden.

Der Regierungsrat hat den Handlungsbedarf erkannt und bereits eine strategische Aufgabenüberprüfung eingeleitet, deren Ergebnisse im Frühling 2011 vorliegen werden.

2. Kommissionsberatung

Die Finanzkommission behandelte den Finanzplan und die Finanzstrategie 2011-2014 am 20. Oktober 2010 und am 17. November 2010 in Anwesenheit von Regierungsrat Adrian Ballmer, Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin, Ruedi Metzger, stellvertretender Finanzverwalter, und Roland Winkler, Vorsteher Finanzkontrolle.

3. Feststellungen und Beurteilung

Die Finanzkommission begrüsst es grundsätzlich, dass für den Finanzplan und die Finanzstrategie erstmals eine separate Vorlage unterbreitet wird.

Das Instrument ist zwar aussagekräftiger als früher, doch wirft es noch viele Fragen auf.

Da der Finanzplan nur noch beschlossene und gebundene Ausgaben bis 2014 enthält, werden nach Ansicht der Finanzkommission allfällige wichtige Belastungen des künftigen Haushaltes ausgeklammert bzw. nur teilweise berücksichtigt, so zum Beispiel:

- Sanierung der Pensionskasse
- Grosse Investitionen (FHNW-Campus Muttenz, Life-Sciences-Neubau Uni Basel, Bruderholzspital, Herzstück Basel etc.)
- Betriebs-, Zins- und Abschreibungskosten von Investitionen
- Sanierungsbedarf von Altlasten
- Kapitalausstattung von Spitälern

Auch wenn gewisse dieser Projekte nicht direkt durch den Kanton finanziert werden sollten und alternative Finanzierungsmodelle ins Auge gefasst werden (Fremdfinanzierung), so sind zukünftig doch signifikante Einflüsse auf die Finanzen des Kantons zu erwarten.

Die Finanzdirektion betont, dass sich der Finanzplan auf die Erfolgsrechnung beziehe. Einzelne oben angesprochene Projekte sind aber Teil der Investitionsplanung. Aufgrund der neuen Rechnungslegung wird erst dann mit Abschreiben begonnen, nachdem die jeweilige Anlage in Betrieb genommen worden ist.

Einige der Projekte sollen über Dritte finanziert werden. Dadurch entstanden dem Kanton Mietkosten, welche den Finanzplan ebenfalls belasten.

Der Finanzplan liste bewusst nur jene Projekte auf, die vom Landrat schon beschlossen worden seien. Damit wolle sich der Regierungsrat selber disziplinieren, indem er bei neuen Vorhaben mit gebundenen Ausgaben auch die Frage der Finanzierung klären muss. Der Finanzplan wird ständig überarbeitet – die nächste Überarbeitung inkl. Steuerschätzungen ist für Januar 2011 vorgesehen. Raum für neue Projekte könne aber nur geschaffen werden, indem entweder im Rahmen der Aufgabenüberprüfung noch mehr Entlastungsvolumen geschaffen wird oder Spezialfinanzierungen gefunden werden.

Die Finanzkommission nimmt zur Kenntnis, dass es für alle oben erwähnten Projekte Erklärungen gibt, warum sie (noch) nicht im Finanzplan 2011-2014 enthalten sind. Trotzdem wünschte sie sich einen Ausblick über die weitere Entwicklung sowie den Einbezug der kommenden Verpflichtungen und der grossen Projekte. Deshalb sollte in der Vorlage auch die weitere Investitionsplanung enthalten sein. Damit die daraus entstehenden Betriebs-, Zins- und Abschreibungskosten in den Laufenden Rechnungen aufgeführt werden können, fordert die Kommission eine integrierte Finanz- und Investitionsplanung, bei der – unabhängig von den Legislaturperioden – Finanz- und Investitionsplan nebeneinander dargestellt werden.

Strategische Aufgabenüberprüfung

Einzelne Mitglieder der Finanzkommission wundern sich, dass gemäss Antwort der Regierung auf die landrätlichen Budgetanträge nichts bzw. nichts Zusätzliches im Budget 2011 eingespart werden kann, zumal die Aufgabenüberprüfung schon vor einem Jahr angekündigt worden war. Es frage sich, wie es sechs Monate später möglich sein solle, 84 Millionen Franken einzusparen, die jetzt noch tabu zu sein scheinen.

Dazu erklärt der Finanzdirektor, dass die gesetzlich festgelegten Aufgaben nicht kurzfristig verändert werden können. Es hänge von den Beschlüssen des Landrates ab, wie schnell die Aufgaben so zu verändern sind, dass die entsprechenden Ausgaben im Hinblick auf das Budget 2012 eingespart werden können.

Weil die Aufgabenprüfung noch nicht erfolgt ist, möchte die Finanzkommission die Motion [2009/363](#) betreffend Überarbeitung des Regierungsprogramms 2008-11 nicht abschreiben. Im Zusammenhang mit der Aufgabenüberprüfung muss der Regierungsrat über eine veränderte Strategie berichten sowie Prioritäten und Posterioritäten festlegen. Der Landrat sei frühzeitig bei der Ausarbeitung des Sparpakets einzubeziehen.

Steuerertragsprognose

Die Finanzkommission setzt Fragezeichen zum angewandten Modell der Steuerabgrenzung. Es bereitet ihr Mühe, nachzuvollziehen, wieso die Steuereinnahmen des Kantons nur relativ bescheiden wachsen sollen, zumal sowohl die umliegenden Kantone als auch die diversen Gemeinden im Kanton durchwegs ein stärkeres Einnahmewachstum verzeichnen bzw. prognostizieren. Verstärkt wird dieser Eindruck durch diverse Studien, welche einerseits von einer Erholung unserer Wirtschaft ausgehen und andererseits eine überdurchschnittliche Entwicklung unserer Region aufzeigen. Die Finanzkommission wünscht sich mehr Transparenz in der Frage der Steuerprognose.

Von Seiten Regierung wird bestätigt, dass für die Steuerertragsprognose neue Erkenntnisse vorliegen. Gemäss Anträgen des Regierungsrates zum Budget 2011 sind diese um 24,5 Millionen Franken nach oben korrigiert worden – im Finanzplan (noch) nicht. Der Regierungsrat wird im nächsten Finanzplan vom Januar/Februar 2011 eine revidierte Prognose erstellen. Auch ist die Regierung bereit, der Kommission das BAK-Finanzhaushaltsmodell, auf welches sich die FKD abstützt, vorzustellen und aufzuzeigen, wie die entsprechenden Wirtschaftsdaten in den Prozess einfließen.

Bezüglich Steuersenkungen in der Finanzplanperiode 2011-2014 gehen die Meinungen in der Finanzkommission stark auseinander. Angesichts des strukturellen Defizits sei eine Senkung der Vermögenssteuer eine «schizophrene Strategie», meinen die einen. Attraktive Steuern seien eine Investition in die Standortattraktivität, finden andere. Und wieder andere geben beiden Seiten recht, wenn die richtige Reihenfolge beachtet wird: Zuerst müsse der Haushalt in Ordnung gebracht werden, und dann können die Steuern gesenkt werden.

4. Anträge

- 4.1 Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 7:0 Stimmen bei 6 Enthaltungen den Finanzplan und die Finanzstrategie 2011-2014 zur Kenntnis zu nehmen.
- 4.2 Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 7:0 Stimmen bei 6 Enthaltungen, die Motion [2009/363](#) nicht abzuschreiben.
- 4.3 Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 8:0 Stimmen bei 5 Enthaltungen, das Postulat [2009/087](#) nicht abzuschreiben.

Binningen, den 29. November 2010

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset